Modulbeschreibung 25-MEW-5-IB2 Interdisziplinäre Perspektiven auf Inklusion und Diversität – Akteure, Institutionen und Agenden

Fakultät für Erziehungswissenschaft

Version vom 09.11.2026

Dieses Modulhandbuch gibt den derzeitigen Stand wieder und kann Änderungen unterliegen. Aktuelle Informationen und den jeweils letzten Stand dieses Dokuments finden Sie im Internet über die Seite

https://ekvv.uni-bielefeld.de/sinfo/publ/modul/701921434

Die jeweils aktuellen und gültigen Regelungen im Modulhandbuch sind verbindlich und konkretisieren die im Verkündungsblatt der Universität Bielefeld veröffentlichten Fächerspezifischen Bestimmungen.

25-MEW-5-IB2 Interdisziplinäre Perspektiven auf Inklusion und Diversität – Akteure, Institutionen und Agenden

Fakultät

Fakultät für Erziehungswissenschaft

Modulverantwortliche*r

Prof. Dr. Michaela Vogt

Turnus (Beginn)

Jedes Sommersemester

Leistungspunkte

10 Leistungspunkte

Kompetenzen

Studierende des Moduls vertiefen und erweitern ihr Wissen durch die Erarbeitung differierender Perspektiven und interdisziplinärer Zugänge zum Gegenstand der Inklusiven Bildung. Durch die Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Erkenntnissen unterschiedlicher Abstraktionsniveaus – z.B. einzelnen Störungsbildern und ausgewählten Diversitätsdimensionen, institutionellen, organisationalen und disziplinären Logiken oder erziehungswissenschaftlichen und psychologischen Modellen – erarbeiten sich Studierende nicht nur ein facettenreiches und kritisches Verständnis des Feldes der Inklusiven Bildung, sondern werden darüber hinaus befähigt, Interdependenzen und Spannungsfelder innerhalb dieses Feldes zu erschließen. Damit leistet das Modul einen Beitrag zur Entwicklung eines professionellen Selbstverständnisses, da es zum einen Studierende anleitet, ihr zukünftiges berufliches Handeln in Bezug auf gesellschaftliche Erwartungen und Folgen hin zu reflektieren. Zum anderen sollen die Studierenden unter Bezug auf das erworbene Fachwissen verschiedene Handlungskorridore erkennen und situative sowie institutionelle Rahmenbedingungen ihres beruflichen Handelns reflektieren.

Lehrinhalte

Das Modul besteht aus zwei Teilen (E1 – Interdisziplinäre Zugriffe und E2 – Ausgewählte Diversitätsdimensionen), die zusammengenommen einen interdisziplinären und gleichzeitig an exemplarischen Fällen/ Fallstudien konkretisierten Zugang zum Gegenstand des Moduls ermöglichen sollen.

Element 1: Interdisziplinäre Zugriffe
Dazu setzen sich im Rahmen des ersten Modulelementes Studierende vertieft mit interdisziplinären Perspektiven auf Inklusive Bildung auseinander. Dies kann bspw. stattfinden durch die Erarbeitung von erziehungswissenschaftlichen, psychologischen, sonderpädagogischen, soziologischen und/ oder kulturwissenschaftliche Zugriffen auf Teilaspekte von Inklusion und Inklusiver Bildung. Diese interdisziplinäre Auseinandersetzung und Reflexion disziplinärer Schnittfelder nimmt dabei konkreten Bezug auf Institutionen, Organisationen, Akteur*innen und Agenden inklusiver Bildung in regionalen, nationalen und internationalen Kontexten. Durch diesen exemplarischen, aber ebenso multimodalen Zugriff auf den Gegenstand soll versucht werden, einzelne Umgangsweisen mit Inklusiver Bildung miteinander ins Verhältnis zu setzen und, qua Verknüpfung mit den zugehörigen interdisziplinären Perspektiven, tiefergehend zu reflektieren.

Element 2: Ausgewählte Diversitätsdimensionen
Im zweiten Element des Moduls sollen sich Studierende mit ausgewählten Fällen (z.B. bereits existierende case studies zu Institutionen/ Akteur*innen), Herausforderungen (z.B. spezifischen Symptomatiken inkl. deren Be- und Verarbeitung in institutionellen/ organisationalen Settings, z.B. sonderpädagogischen Förderschwerpunkte bzw. -Bedarfe) oder Konstellationen inklusiven/ exklusiven Handelns auseinandersetzen. Eine solche Auseinandersetzung kann z.B. in Form von Institutionen-, Fall- oder policy-Analyse stattfinden. Diese Analysen sollen nicht nur in einem tieferen Verständnis der Materie, sondern ebenso in einer kritischen Einordnung und Reflexion des Gegenstandes kulminieren. Dadurch werden u.a. Spannungsfelder inklusiver Bildung bzw. inklusiven Handelns adressiert und – durch Einbeziehung der verschiedenen Positionen, Perspektiven und Zugriffe – anteilig bearbeitet.

Empfohlene Vorkenntnisse

–

Notwendige Voraussetzungen

–

Erläuterung zu den Modulelementen

Es müssen beide Modulelemente E1 und E2 studiert werden. In einer Veranstaltung ist eine Studienleistung, in der anderen die Prüfungsleistung zu erbringen. In der Veranstaltung, in der die Modulprüfung abgelegt wird, ist keine Studienleistung zu erbringen.
Die Themenbezogenen Module können nur gemeinsam studiert werden. Wird das Modul I gewählt, muss auch das Modul II studiert werden.

Im Rahmen des gesamten Profilstudiums muss eine Prüfungsleistung in Form einer Hausarbeit und eine in Form einer mündlichen Leistung erbracht werden.

Modulstruktur: 1 SL, 1 bPr [1]

Veranstaltungen

Titel	Art	Turnus	Workload [5]	LP[2]
E1: Interdisziplinäre Zugriffe auf Inklusion	Seminar	SoSe	90 h (30 + 60)	3 [Pr] [SL]
E2: Ausgewählte Diversitätsdimensionen	Seminar	SoSe	90 h (30 + 60)	3 [Pr] [SL]

Studienleistungen

Zuordnung Prüfende	Workload	LP[2]
Lehrende der Veranstaltung **E1: Interdisziplinäre Zugriffe auf Inklusion (Seminar)**	siehe oben	siehe oben

Die Studienleistung dient der Einübung einer reflexiven und inhaltlich begründeten Haltung zu den in der Veranstaltung behandelten Themen. Sie hat im Hinblick auf die im Modul verankerten Kompetenzen einen einübenden und vertiefenden Charakter. Eine Studienleistung ist das Anfertigen einer oder mehrerer veranstaltungsbegleitender (Teil)Aufgabe(n) zu Übungszwecken. Übungsaufgaben können beispielsweise sein: Die Vorbereitung und Durchführung einer Gruppenarbeit, die Vorbereitung und Durchführung einer mündlichen Präsentation, eine Argumentationsrekonstruktion, die Zusammenfassung eines Textes, die Erstellung medialer Produkte etc. *Für alle Studienleistungen gilt, dass schriftliche Beiträge im Umfang von höchstens 2000 Wörtern und mündliche Beiträge im Umfang von höchstens 30 Minuten verlangt werden.* *Für alternative Erbringungsformen gilt, dass diese den gängigen mündlichen oder schriftlichen Formen der Leistungserbringung in ihrem Umfang entsprechen müssen.*		
Lehrende der Veranstaltung **E2: Ausgewählte Diversitätsdimensionen (Seminar)** *Beschreibung siehe E1*	siehe oben	siehe oben

Prüfungen

Zuordnung Prüfende	Art	Gewichtung	Workload	LP[2]
Lehrende der Veranstaltung **E1: Interdisziplinäre Zugriffe auf Inklusion (Seminar)** *Die Modulprüfung wird im Rahmen eines der Elemente 1 oder 2 erbracht. In der Prüfung werden über die Veranstaltung hinausweisende Aspekte und die modulspezifischen Kompetenzen aufgegriffen. Sie kann auf einer zuvor im Rahmen einer Modulveranstaltung erbrachten Studienleistung aufbauen, wobei auch hier Bezüge zu veranstaltungsübergreifenden Aspekten hergestellt werden müssen.* *Die prüfende Person informiert über die möglichen Prüfungsmodalitäten.* *Mögliche Erbringungsformen sind:* ○ *Hausarbeit im Umfang von höchstens 6.000 Wörtern* ○ *Mündliche Prüfung oder elektronische mündliche Prüfung auf Distanz im Umfang von höchstens 40 Minuten* ○ *Referat/ mündliche Präsentation (max. 30 Minuten) mit einer schriftlichen Ausarbeitung im Umfang von höchstens 2.500 Wörtern* ○ *Klausur im Umfang von höchstens 90 Minuten* ○ *e-Klausur in Präsenz oder auf Distanz im Umfang von max. 90 Minuten* ○ *Open-Book-Klausur oder e-Open-Book-Klausur im Umfang von max. 120 Minuten* ○ *Portfolio, das verschiedene mediale Formen zusammenführt. Das Portfolio bezeichnet eine Zusammenstellung von Dokumenten, die den Lernverlauf eines Individuums beschreiben bzw. dokumentieren. Portfolios dienen dazu, Lernerfahrungen und -erfolge zu erfassen und Lernstrategien zu planen. Mit Hilfe des Portfolios sollen die*	e-Klausur o. e-Open-Book o. Hausarbeit o. Klausur o. mündliche e-Prüfung o. mündliche Prüfung o. Open-Book o. Portfolio o. Referat mit Ausarbeitung	1	120h	4

*Arbeitsergebnisse eines Studierenden aus einer Veranstaltung/einem Modul dokumentiert werden. Ein Portfolio kann verschiedene Arbeiten von Exzerpten und Literaturrecherchen bis zu Lerntagebüchern oder Referaten enthalten. Die Dozent*innen entscheiden jeweils, welche Leistungen für das Portfolio zu erbringen sind, dies kann je nach didaktischem Konzept der Veranstaltung/des Moduls für alle Studierenden gleich sein, es kann aber auch individuell vereinbart werden. Die Bewertung des Portfolios erfolgt abschließend aufgrund einer Gesamtbetrachtung der Sammlung.*				
Lehrende der Veranstaltung **E2: Ausgewählte Diversitätsdimensionen (Seminar)** *Die Modulprüfung wird im Rahmen des Elemente 1 oder 2 erbracht. Beschreibung siehe E1.*	e-Klausur o. e-Open-Book o. Hausarbeit o. Klausur o. mündliche e-Prüfung o. mündliche Prüfung o. Open-Book o. Portfolio o. Referat mit Ausarbeitung	1	120h	4

Legende

1	Die Modulstruktur beschreibt die zur Erbringung des Moduls notwendigen Prüfungen und Studienleistungen.
2	LP ist die Abkürzung für Leistungspunkte.
3	Die Zahlen in dieser Spalte sind die Fachsemester, in denen der Beginn des Moduls empfohlen wird. Je nach individueller Studienplanung sind gänzlich andere Studienverläufe möglich und sinnvoll.
4	Erläuterungen zur Bindung: "Pflicht" bedeutet: Dieses Modul muss im Laufe des Studiums verpflichtend absolviert werden; "Wahlpflicht" bedeutet: Dieses Modul gehört einer Anzahl von Modulen an, aus denen unter bestimmten Bedingungen ausgewählt werden kann. Genaueres regeln die "Fächerspezifischen Bestimmungen" (siehe Navigation).
5	Workload (Kontaktzeit + Selbststudium)
SoSe	Sommersemester
WiSe	Wintersemester
SL	Studienleistung
Pr	Prüfung
bPr	Anzahl benotete Modul(teil)prüfungen
uPr	Anzahl unbenotete Modul(teil)prüfungen